

BAHNHOFSKONZERT

Abendprogramm

27. Juni 2009 - 21:30 Uhr



FZML [freizeitarbeit]

Programmablauf:

Paul Lansky (*1944)

»Leaving home« aus »Travel Diary« (2007)
für zwei Schlagzeuger

Steve Reich (*1936)

»Different Trains« (1988), Version für Elektronik und Video
Video by **Assaf (Safy) Etiel (*1960)**

- I. »Amerika – Before the war«
- II. »Europe – During the war«

Rolf von Nordenskjöld (*1957)

»Fernweh« (2003)
Version für Baritonsaxophon solo

Steve Reich (*1936)

»Different Trains« (1988), Version für Elektronik und Video
Video by **Assaf (Safy) Etiel (*1960)**

- III. »After the war«

Heiner Goebbels (*1952)

»Stadt Land Fluss« (2001) Version für Klarinettenquartett und Elektronik
(Bearbeitung: Eric Schleichim)

- I. Writings I
- II. Allemande/Les Ruines
- III. The Bean Field
- IV. Gigue

Richard Carrick (*1971)

»European Images« (2007)
für Violoncello, Videoplayback und aufgenommene Celloklänge
Video: Richard Carrick

- I. Swedish Water
- II. Frankfurt Window
- III. Holland Train

Ausführende:

Andreas Lehnert – Klarinette

Sebastian Gette – Altsaxophon

Volker Hemken – Bassklarinette

Karola Elßner – Baritonsaxophon

Matthias Schreiber – Violoncello

Deborah Hildebrandt – Schlagzeug

Nora El Ruheibany – Schlagzeug

Safy Etiel – Video

FZML – Klangregie

MegaPhon – Licht

Bahnhofskonzert:

Zwischen der Flusslandschaft der Parthe und dem opulenten Leipziger Hauptbahnhof – der inzwischen mehr Einkaufsmeile, denn Bahnhof ist – liegt der ehemalige Verladebahnhof. Er kündet mit seinen Backsteinbauten und Rolltoren von einer Zeit, in der das Reisen mit der Eisenbahn noch ganz andere Dimensionen hatte und Hochgeschwindigkeitszüge undenkbar waren.

Inzwischen ist hier die Natur zu ihrem Recht gekommen: Die Gebäude sind verfallen, die ehemaligen Gleisbetten überwuchert und unter der Asphaltdecke sprießen zahlreiche Pflanzen hervor. Das Gelände, das Spielort des Bahnhofskonzertes ist, stellt so eine kleine atmosphärische Insel inmitten des hektischen Treibens der Stadt dar.

Von der Natur, vom Reisen und Verreisen, von Ferne und Fernweh handeln auch die Stücke des Bahnhofskonzertes.

Programm

Paul Lansky (*1944)

»Leaving home« aus »Travel Diary« (2007)

für zwei Schlagzeuger

Das Konzert beginnt mit einem musikalischen Reisetagebuch des amerikanischen Komponisten Paul Lansky. Dieser schildert in seinem Werk »Travel Diary« für 2 Schlagzeuger die Stationen einer Reise. Und dort wo jede Tour beginnt, da stimmt auch »Leaving home« die Besucher auf die konzertante Reise des Bahnhofskonzertes ein: mit den Reisevorbereitungen, dem Zusammensuchen seiner Habe und schließlich dem Verlassen des Hauses.

Nicht jede Bewegung der Musiker, so Lansky ausdrücklich, sei dabei wörtlich zu nehmen. Es handelt sich eher um eine »Meditation beim Reisen, insbesondere für jene, die dies nicht so oft tun«.

Steve Reich (*1936)

»Different Trains« (1988)

Version für Elektronik und Video,

Video by Assaf (Safy) Etiel (*1960)

- I. »Amerika – Before the war«
- II. »Europe – During the war
- III. »After the war«

Ein Reisender im wahrsten Sinne des Wortes ist auch Assaf (Safy) Etiel, denn der in Haifa geborene und in Berlin lebende, außerordentlich gefragte Videokünstler und VJ ist in den Metropolen der Welt zu Hause. Als er seinerzeit vom Israel Contemporary String Quartet gefragt wurde, ob er zu Steve Reichs »Different Trains« ein Live-Video erstellen möchte, war ihm sofort klar, welche Bilder er nehmen würde. Er hatte einige Zeit zuvor auf einer Reise durch Dänemark aus dem Zug gefilmt und dieses brachliegende Material erschien ihm geeignet, ein Gegenstück zur Musik von Steve Reich zu finden. Die Musik des dreiteiligen Werkes von Steve Reich beleuchtet das Reisen sowohl aus biografischer Perspektive als auch in historischen Dimensionen. In das ebenso komplexe wie minimalistisch verästelte Klanggeflecht der Streicher hat Reich dokumentarisches Material aus Sprache und Klängen hineingewoben. So sind im ersten Teil (»Amerika – Vor dem Krieg«) u.a. die Erinnerungen seiner Gouvernante zu hören, die ihn als Kind auf seinen häufigen Reisen zwischen New York und Los Angeles begleitet hat.

»Europa – Während des Krieges«, aber auch der letzte Teil der Komposition reflektiert eine ganz andere Reise, eine, die in die Konzentrationslager führte und fast immer ohne Wiederkehr war. Steve Reich beschreibt diesen Teil der Komposition, in dem auch auf Band gesprochene Erinnerungen von Holocaust-Überlebenden zu hören sind, wie folgt: »Obwohl ich diese Reisen [als Kind] als aufregend und romantisch empfand, wurde mir natürlich später klar, dass ich mich als Jude in Europa zu der Zeit in Zügen ganz anderer Art befunden hätte«.

Rolf von Nordenskjöld (*1957)

»Fernweh« (2003)

Version für Baritonsaxophon solo

Zwei Werke des Abends für Klarinette(n) bzw. Saxophone lassen den Zuhörer an einem weiteren Reiseerlebnis teilhaben. Mit einer spielerischen Leichtigkeit verschafft »Fernweh« dem Zuhörer eine sinnliche Atempause. Das Werk, das in mehreren Versionen (u.a. für Solo-, Trio- und Bigbandbesetzungen) vorliegt, lässt musikalisch erahnen, dass Rolf von Nordenskjöld selbst ein virtuoser Jazz-Saxophonist und Flötist ist und als Komponist, Arrangeur und Bigband-Leader vor allem im Jazz zu Hause ist.

Heiner Goebbels (*1952)

»Stadt Land Fluss« (2001)

Version für Klarinettenquartett und Elektronik

(Bearbeitung: Eric Schleichim)

- I. Writings I
- II. Allemande/Les Ruines
- III. The Bean Field
- IV. Gigue

Heiner Goebbels' Komposition ist im weitesten Sinne auch eine Reise, thematisiert doch der Titel den Ort des Konzertes höchst treffend und zumindest die Titel »Bohnenfeld« und »Die Ruinen« setzen naturnahe Assoziationen frei. Doch »Stadt – Land – Fluss« ist vielmehr eine Exkursion ästhetischer Natur und ein Ausflug in den musikalischen Kosmos eines der originellsten Komponisten der Jetzt-Zeit.

Das Werk ist eine Bearbeitung für Saxophonquartett von Eric Schleichim, der wiederum in »Stadt – Land – Fluss« Teile aus vier Kompositionen von Heiner Goebbels bearbeitet hat. Bei Goebbels selbst ist auch alles im Fluss und vom Komponieren im herkömmlichen Sinne zu sprechen würde seiner Arbeitsweise kaum gerecht werden. Viele seiner Kompositionen entstehen nämlich während des Arbeitsprozesses mit Musikern, beziehen sich auf vorhergegangenes Material oder verarbeiten Materialien und Ästhetiken anderer Künstler. Die so entstehenden und im besten Sinne eigentümlichen »Kompositionen« sind dabei nicht selten auch Ausflüge in die Welt des Theaters, der Performance oder anderer künstlerischer Bereiche.

Richard Carrick (*1971)

»European Images« (2007)

für Violoncello, Videoplayback und aufgenommene Celloklänge

Video: Richard Carrick

- I. Swedish Water
- II. Frankfurt Window
- III. Holland Train

Wie das Konzert begann, so endet es auch. »European Images« von Richard Carrick ist sowohl in Bild als auch in Ton die Beschreibung von Reiseimpressionen. Virtuell entführt Carrick im ersten Stück zu schwedischen Gewässern: Nur ein Klang und das sonnendurchflutete Wasser bilden eine homogen fließende Einheit. Danach begegnet der Reisende dem hektischen Frankfurt und die akustische Unruhe überträgt sich nun auch auf den live spielenden Cellisten: Das Bild verzerrt sich, die Aufgewühltheit der Stadt scheint greifbar. Am Ende des Konzertes nimmt der Betrachter noch einmal jenen Blick wahr, der sich ermatteten Reisenden auf Schienen überall auf der Welt bietet: Das Vorüberziehen der Bahngleise, die wie endlose Gefährten sind...

Impressum:

Herausgeber: Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig e.V. [FZML]

Texte: Thomas Christoph Heyde

Redaktion: Anna-Constance Böttcher, Christiane Werther

Satz: Alexander Dreyhaupt

Künstlerische Gesamtleitung/Dramaturgie: Thomas Chr. Heyde

Dramaturgische Mitarbeit: Nadine Schöbel

Disposition/Technik: Alexander Dreyhaupt

Marketing/Controlling: Anna-Constance Böttcher

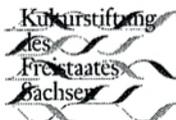
Presse/Online: Christiane Werther

Mitarbeit/Büro: Sabine Hoffmann, Laura Klatt

Technische Mitarbeit: Philipp Eckel

Helfer: Kevin Kuhn, Sascha Hartmann

Gefördert durch:



Stadt Leipzig



Medienpartner:

culturtraeger

In Kooperation mit:

Festival Zwischengrün 2009 »Reise an die Parthe«

www.zwischengruen.de



// KUNSTVEREIN LEIPZIG

Veranstalter:

FZML

[forum zeitgenössischer musik leipzig]

www.fzml.de